

Bischof Erichs van Sassen Munte (de 1521) van 3 fl., van 1 fl., 6 dt. und 3 dt. und Mutter (1½ dt.) by ever Weerde to bliven.

Alle gulden und silveren Minthe hierinn nicht benandt fall verbodden syn.

(Alle Schuld) de vor Uitganc duffer Ordinantien gemaket, sal men in einem halven Jaers Frist na dem vorgenanten Sabbach Laetare, nemptlich vor Michaelis neftkommend, mit gulden und silveren Payz mente na gewerde, besy up den Sabbach gauckbar und to begeben gewest, moege affleggen und betalen, derna sich ein Ider, sins Schadens acht tho hebben, mach richten.

Item de Markt-Wenthe vor duffer unser Ordnung gemaket, sal men loffen mogen mit Paymente als dat in Tyden der Verschrivunge gegulden hefft.

Bemerk. Die hier benutzte, im 16ten Jahrhundert gefertigte Abschrift der obigen Münz-Ordnung, war an den oben durchpunktirten Stellen vom Moder zerstört, und war außer dieser alten Abschrift (die von alter Ganzleiband mit der Ueberschrift „Münz-Ordnung Epi. Francisci de Anno 1534, darin der Ggl. taxirt ad 18 fl. m.“ versehen ist) kein Original oder Concept derselben im Königl. Provinzial-Archive zu Münster aufzufinden.

Die in der Verordnung enthaltene Bestimmung des Sonntages Laetare, als Eintrittszeitpunkt ihrer Wirksamkeit zeuget dafür, daß sie im Anfange des Jahres 1534 erlassen worden sei.

Conf. auch der sub Nr. 15 d. S. beigebrachten Münz-Tarif und die Bemerkungen am Schlusse desselben.

Die Erfolglosigkeit der in obiger Münz-Ordnung beabsichtigten Zurückführung des Goldguldenes auf 18 Schill. Münsterisch ergibt sich aus den 1535 und 1536 und weiter erlassenen hier nachfolgenden Verordnungen, womit die ad Nr. 10 d. S. beigebrachte Nachweise zu vergleichen ist.

13. Ohne Erlaß-Ort, am Gunstebage (Mittwoch) nach Palmarum (1. April) 1534. (D. e. Münz-Ordnung.)

Franz, Bischof zu Münster.

Conf. Kündlinger's münstersche Beiträge, Bd. I. p. 289, wofelbst der ganze Inhalt abgedruckt und zu entnehmen ist, daß die Bezeichnungen: „Penninge“ und „Dent“ (resp. Deniers) gleichbedeutend sind. — Conf. auch alte Handschriften im Provinzial-Archive zu Münster.

19. Men am Wende Marlini Episc. (10. Nov.) 1534.
(V. g. Schakuna)

(Franz, Bischof zu Münster etc.)

Up huden Dato hierunden geschriben, best der hochwerdiger Fürst, unser gnediger Herr, Confirmirter tho Münster und Osenbrugg, Administrator tho Minden, myt siner K. G. münsterschen Domcapittel, Edelman, Ridder-schep und Landtschop, die groite merckliche und beschwerliche Unkosten und Underholdunge der Kriegs Rottrufft und Blockhuser vor Münster grundtlich erwegen, beraitslagt und endlich verdragen und entstotten, darmede die Knechte, und ander nödigde Stücke tho den Blockhusern, best to ferner Hülpe und Wi-stande, so men up der künftigen Dachfart und Viscompt to Covelenz up Lucie schirffkommende, by den Schurfürsten, Fürsten und Stenden, der averrinischen, westphälischen und sächsischen Kreis verheppet to erlangen, mogen besoldet und upgebracht werden, und derhalven sodann Landtsfuere up nabeschriben Ordnung gestalt togelaten und bewilligt, — Nemlich fall van einem freeren plegigen Erve II goltgl. durch Man und Frouwen, oder durch den Levendigen der tweyer, gegeben werden.

Item. Van dem halben Erve und Hovenen I goltgl.

Item. Van einem Kotter, die Verde belt ½ goltgl.

Item. Die Kotter sunder Verde glick den gemeinen Man I Schnaphan.

Item. Becker, Brunwer, Höcker, Kremer buten den Steden, van einem Ideren vermogenden II goltgl. Van den unvernogenden, na Erkenntnisse der Amptlücke Iders Orts und Bigordenden der Landtschop, I goltgl.

Item. Alle andere gemeine Volk buten und binnen den Steden haben 12 Jaer olt; *) I Scnaphan, doch dat de Amtluide up einen Schriekenberger to mindern hebben, und dar inne getrumelich fortzaren.

Item. Bynnen den Steden die Huiffittenden, Vermogenden I goltgl. Dergleichen die Vermogenden uithgedrungen Borger uth Münster I goltgl.

Item. Dat gemeyne Dienstvolck iber I Scnaphan.

Item. Die vermögende Pastors II goltgl., die unvermögenden I goltgl. Vicary die vermöglich I goltgl., die geringen ½ goltgl. Ein iber eres Gesundes I Scnaphan.

Doch sollen die Collegia und Cloister in düßer Stuyr, in Betrachtunge erer vorgedaner Veltthülpe unverpflicht syn.

Item. Van den wuesten Erven, so binnen XXX Jaeren lebich gelacht, sollen gelick den plogigen Erven, wie vorgemelt gegeben werden.

Item. Sder Bouwemeister und Voerlings-Knecht I goltgl.

Und fall düsse vorgeordenthe Geldstuyr van einem iberen up nafolgende Therrins den Amtmann, darunder ein iber gesetten, und van Dbers gewontlich ingebraucht und overantwort, und wo in gemeinen Landtschattungen herbracht, gehandelt, och by der Upschriwongen der Register, beneffen den Amtpluiden van der Landtschop etlichß uit den Stenden togegeben werden; Damit solch Stuyr geschicklich, mit Blieth und getrumelich upgebert, und vortan in düßes Landes Noeten und hoigen Noitturfft vorgestreckt werde, doch bekenntlichen Armen und unvermöglichen na eynß iberen Gestalt hierinne to verschonen, Und ist darbeneffen durch die Landtschop vor billig angesehen und afgerecht, dat alle Nafstant by den geistlich und weltlichen Stenden van vurverwilligten Landtsküren, furderlich und erstes Dags erlagt, und overantwort, och die hundert goltgl., so von etlichen des Abels noch unupgebracht, bynnen acht Dagen durch die Vermogenden dargestreckt, aver mit den unvermögenden durch

*) Conf die Besteuerung der Communicanten im Jahr 1498, ad Nr. 9 d. S.

unses gnedigen Herrn Metigung gebriickt werde. Und so jemant hierin ungehorsam befunden, denselben mit gebuerlichen Wegen to Gehorsam to brengen, Datselwe wie vurmelt allenthalven durch hoichgervirten unsen G. H. und syner F. G. Landtschop, in Betrachtung der merklichen hochwichtigen Gefeerlichkeit und Noit, eindrechtig und vruntlich verwilliget, und dem geistlich nahe to komen, angenommen. Und to Orkunde und geliker Beholtnisse synt düßer Averscheide veer eynß Inholts in schriften gestalt, und iberem van den Stenden, derselben darnae to leven ein gehandtreicket. Und gegeben bynnen der Stat Men, im Jar unseres Heren Duseint vishundert veer und dertig am Aende Martiny Episcopy.

Bemerck. Aus einem von demselben Landesherrn d. d. Wolbecke am Dage Agnetis (21. Jan.) 1535, an den Amtmann zu Lüdinghausen gerichteten Steuer-Erhebungs-Befehl ergibt sich, daß auf einem zu Teslge gehaltenen allgemeinen Landtage eine neue Landessteuer (nach welchen Reparitions-Grundsätzen, ist nicht ausgedrückt) behufs sechsmonatlicher Unterhaltung der vom Landesherrn geworbenen 300 Reiter („der III e. Perde seß „Maent sanct to gebreucken“) bewilligt worden ist.
Conf. Risert's münstersche Urkunden-Sammlung 8. Bd. I. p. 69 und 99.

20. Ohne Erlaß-Ort und Datum (wahrscheinlich im Februar) 1535. (C. b. Dessenliche Sicherheit.)

Franz, Bischof zu Münster ic.

Im Einverständniß mit den stiftischen Landständen, werden ausführliche, mit dem Erzbischof Hermann zu Köln ic. und dem Herzog Johann zu Cleve, Jülich und Berg ic. gemeinschaftlich vereinbarte Straf- und andere polizeiliche Bestimmungen, gegen Wiedertäufer und andre Sektirer und Religions-Neuerer, gegen Auführer, Mörder und Friedebrecher, gegen Verbreiter und Verfertiger wiedertäuferischer, aufrührischer und andrer Schmähschriften, gegen fremde unbekante Einwanderer, Krämer und Bagabunden, gegen in- und ausländische Bettler und Müßiggänger, zur allgemeinen Beachtung und Handhabung verkündiget; und u. A. bestimmt, daß die Verbindung mit den die Stadt Münster besitzenden Wieder-